



Siebtklässler der Wilhelmschule übten an Phantomen die Herz-Lungen-Belebung, angeleitet von Manuela Rühle (rechts) und Klassenlehrerin Janine Kunz (rechts sitzend). Foto: Bechtle

Atemspende und stabile Seitenlage

Erste-Hilfe-Ausbildung bei den Siebtklässlern der Wilhelmschule

Bad Wildbad(cht). Was für jeden Führerscheinanwärter Pflicht ist, das machen die Wilhelmschüler freiwillig: eine Erste-Hilfe-Ausbildung. Die 17 Siebtklässler von Klassenlehrerin Janine Kunz haben sich in 16 Unterrichtseinheiten für den Schulsanitätsdienst ausbilden lassen. Manuela Rühle, Koordinatorin für Schularbeit des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Calw, arbeitete zwei Tage lang mit den Schülern, um sie in diese wichtige Aufgabe einzuführen. Am ersten Tag waren wichtige Verhaltensweisen dran: Notruf und Verhalten am Unfallort, stabile Seitenlage, Verhalten bei

Bewusstlosigkeit und Herz-Lungen-Belebung. Dafür hatte die Ausbilderin zwei Phantome mitgebracht, damit jeder Schüler einige Minuten lang selbst die Belebung mit Atemspende üben konnte. Was so einfach aussah, das merkten die Schüler rasch, zeigte sich dann beim »Selbstüben« viel schwieriger.

Am zweiten Tag wurde dann alles gezeigt und geübt, was mit Wunden zu tun hat - vom einfachen Pflasterauflegen bis zur Ruhestellung gebrochener Gliedmaßen. Zum Schluss gab es für alle Teilnehmer eine Bescheinigung, auf der die erfolgreiche Schulsanitätsausbildung bestätigt wur-

de. Da diese Ausbildung nicht kostenlos war - bei Erste-Hilfe-Kursen kostet sie 50 Euro - wurde ein ermäßigter Betrag von einer Lehrerin gesponsert. Rühle freute sich über das rege Interesse der Schüler.

An der Wilhelmschule gibt es zwar zukünftig keine Schulsanitätsgruppe, da ab dem neuen Schuljahr keine Hauptschule mehr besteht, doch können die Siebener künftig als Achter an der Goßweilerschule ihr Sanitätswissen in der dortigen Schulsanitätsgruppe einbringen. Für die dritten und vierten Klassen gibt es vom Roten Kreuz die Möglichkeit zur Ausbildung in der Juniorhelfer-Gruppe.